

MITTEILUNGEN

D E S

BAD. LANDESVEREINS FÜR NATURKUNDE UND NATURSCHUTZ IN FREIBURG I. BR.

Neue Folge
Bd. 2

Redaktionsschluß: 15. Januar 1928

Heft 11/12
1928

Inhalt:

- E. Rebholz: *Euphrasia lutea* L. im badischen Jura.
R. Lais: Beiträge zur Kenntnis der badischen Molluskenfauna.
H. Schmidt: Beiträge zur Moosflora Badens (Schluß).
Buchbesprechung. — Einladung zur Mitgliederversammlung 1927.

Euphrasia lutea L. im badischen Jura.

Von E. REBHOLZ, Tuttlingen.

Im August letzten Jahres führte mich mein Wanderweg nach langer Zeit wieder einmal zu den berühmten Steinbrüchen („Muschelsandstein“) bei Z i m e r h o l z (Amt Engen), jener Örtlichkeit, von welcher ENGEL in seinem Geognostischen Wegweiser schreibt: „Zu den schönsten Fundplätzen, die sich durch ganz besonderen Reichtum an marinen Versteinerungen (Tertiär, Mittelmiozän) auszeichnen, gehört unstreitig Zimmerholz, dessen Steinbrüche hoch oben zu beiden Seiten des Tales auf Portfländer (Weiß Jura ♂) liegen.“ Leider fand ich sie nicht mehr im Betrieb. Alles ist überwuchert von Kraut und Strauch; an der Neubesiedelung hat die Salweide stark Anteil. Etwas mißgelaunt verließ ich rucksackleer die denkwürdige geologische Stätte, wurde aber kurz nachher freudig überrascht und vollkommen ausgesöhnt durch einen mir neuen botanischen Fund: *Euphrasia lutea* L. Da stand sie, im reichsten Schmuck des Blütengoldes, in üppiger Tracht, die im Jura langgesuchte Pflanze und — damit die Augenweide voll sei — drum herum die karminroten Sträube des Tausendguldenkrauts und das fein und mild abgetönte Blau der Bergastersterne.

Hier am „Kirnerberg“ — er kommt auch auf „Katzensteige“ vor — wächst der Gelbe Augentrost auf den tonigen, südgerichteten, leicht oder stärker geneigten, trockenrasigen Hängen (obere Plattenkalke des Weißen Jura) in stattlicher Zahl inmitten einer ausgesprochen wärmeliebenden Flora, die hier — pflanzensoziologisch bewertet — der Trockenrasengesellschaft (*Xerobrometum*) angehört, pflanzengeographisch betrachtet sich hauptsächlich aus pontischen und wenigen mediterranen Elementen zusammensetzt. Ich gebe nachstehend eine Aufzählung der zusammen mit dem Gelben Augentrost am Kirnerberg (610—640 Meter) beobachteten Pflanzen, die ich mir rasch an Ort und Stelle aufschrieb:

Anemone pulsatilla, *Asperula cynanchica*, *Aster amellus*, *Brizia media*, *Bromus erectus* (häufig!), *Brunella vulgaris*, *Brunella grandiflora*, *Buphthalmum salicifolium*, *Campanula rotundifolia*, *Carex glauca*,

Carex humilis, *Carlina acaulis*, *Carlina vulgaris*, *Centaurea scabiosa* (f. *angustifolia*?), *Cytisus nigricans*, *Erythraea centaureum*, *Festuca ovina* ssp. *duriuscula*, *Geranium sanguineum*, *Globularia Willkommii*, *Hippocrepis comosa*, *Koeleria gracilis*, *Lactuca perennis* (unten an der Straße), *Lathyrus heterophyllus*, *Leontodon hispidus*, *Linum tenuifolium*, *Linum catharticum*, *Lotus corniculatus*, *Ononis repens*, *Pimpinella saxifraga*, *Platanthera bifolia*, *Polygala vulgaris*, *Rosa canina*, *Scabiosa columbaria*, *Stachys rectus*, *Teucrium montanum*, *Thesium bavarum*, *Thesium intermedium*, *Thymus serpyllum*, *Trifolium rubens*, *Vicia tenuifolia*.

Über Vorkommen und Verbreitung von *Euphrasia lutea* in der badischen Seegegend, im Hegau und badischen Jura mögen hier folgende Angaben aus der Literatur stehen:

HÖFLE, Die Flora der Bodenseegegend (1850): „Bis jetzt nur ein Standort mit Sicherheit bekannt: an den Molassefelsen bei Goldbach und Brunnensbach, unweit Überlingen, in oft 2' hohen Exemplaren.“

JACK, Flora des badischen Kreises Konstanz (1901):

Überlingen: Molassefelsen zwischen Goldbach und Brunnensbach (BAUR, JACK); Stockach: zwischen Wahlwies und Zollbruck, in der Pfanne häufig (v. STENGEL); Hegau: In der Sandgrube zwischen Dörflingen und Thaingen und am Gailinger Berg.

KLEIN, Exkursionsflora für das Großherzogtum Baden, 6. Aufl., 1905: Überlingen, Stockach, Gailinger Berg; fehlt Jura (?).

EICHLER, GRADMANN, MEIGEN, Ergebnisse der pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern: Alpenvorland.

HEGI, Flora von Mitteleuropa: „In Deutschland verbreitet durch ganz Südwestdeutschland, jedoch im Gebiet des badischen Jura fehlend.“

NEUBERGER, Flora von Freiburg i. Br.: Keine Angabe aus dem Jura.

OLTMANN, F., Pflanzenleben des Schwarzwalds, 1922, I. Band: Bei Besprechung der Pflanzenwelt des östlichen Schwarzwaldvorlandes (Jura) ist *Euphrasia lutea* nicht erwähnt.

Aus der eben angeführten Literatur geht hervor, daß die Pflanze bislang aus dem badischen Jura nicht bekannt war. Und doch wurde sie, eben auch bei Zimmerholz — das haben meine Nachforschungen auf eine Bemerkung hin, die sich bei BARTSCH, Die Pflanzenwelt im Hegau und nordwestlichen Bodenseegebiet, 1925, S. 141, findet, ergeben — schon vor 23 Jahren von dem bekannten Schweizer Botaniker J. KUMMER, Schaffhausen, festgestellt. Der Fundbericht erschien allerdings erst 1920 in KELHOFER, Flora von Schaffhausen. Herr KUMMER teilte mir mit: „Die Angabe in KELHOFER, 1920, S. 216, „Zwischen Engen und Immendingen, 1904 KR.“ stammt tatsächlich von mir. Als Kantonschüler kam ich damals mit Prof. MEISTER von Immendingen her auf einer geologischen Exkursion über Zimmerholz nach Engen. Es war anfangs September, und ich sah an einem großen Hang — ich glaube es war nördlich Zimmerholz — *Euphrasia lutea* L. in Menge. Leider kann ich mich nicht mehr ganz genau an die Lokalität erinnern.“ So gebührt also Herrn KUMMER, Schaffhausen, das Verdienst, den Gelben Augentrost im badischen Jura zuerst aufgefunden zu haben. Für den letzteren bedeutet er eine nennens- und beachtenswerte Bereicherung. Mit *Cotoneaster tomen-*

tosa, *Rhamnus saxatilis*, *Lactuca perennis*, *Thesium rostratum*, *Thesium intermedium*, *Arabis turrita* (leg. MAYER, Tübingen, 1927), *Polygala chamaebuxus*, *Veronica austriaca*, *Daphne cneorum*, *Linum tenuifolium* — um nur einige zu nennen — zählt *Euphrasia lutea* zu dem Eigengeprägte floristischer Glieder in der Pflanzendecke des badischen Jura zwischen oberem Donautal und Hegau.

Beiträge zur Kenntnis der badischen Molluskenfauna.

Von ROBERT LAIS, Freiburg i. Br.

I.

Seit F. X. LEHMANN im Jahre 1884 seine „Einführung in die Molluskenfauna des Großherzogtums Baden“ herausgegeben hat, ist dieses Teilgebiet der zoologischen Durchforschung Badens nicht mehr systematisch bearbeitet worden. Während D. GEYER unser Nachbarland Württemberg eingehend erforscht hat, sind über die Molluskenfauna Badens nur gelegentliche, wenn auch z. T. sehr wertvolle Beobachtungen veröffentlicht worden. Es wäre aber falsch, daraus den Schluß ziehen zu wollen, daß unsere Kenntnis der badischen Fauna schon bis zu einer gewissen Vollständigkeit gediehen, daß nichts neues mehr zu entdecken sei. Im Gegenteil! In LEHMANN'S Fauna fehlen noch eine ganze Anzahl von Arten, deren Selbständigkeit erst später erkannt wurde, und das Verbreitungsbild vieler anderer ist nach den bisher vorliegenden, meist sehr spärlichen Fundortangaben noch äußerst lückenhaft. Nach dem Kriege habe ich mich der Erforschung der Badischen Molluskenfauna gewidmet. Was ich hier veröffentliche, ist nur ein Teil meiner Ergebnisse; ich muß darauf verzichten, die Fundorte der allgemein verbreiteten Arten anzuführen und mich auf die der selteneren und tiergeographisch wichtigen beschränken. Dabei veröffentliche ich auch eine Anzahl von Beobachtungen, die mir Herr Prof. Dr. R. LAUTERBORN in Freiburg, Herr Prof. H. SCHMIDT in Freiburg und Herr Hauptlehrer J. HAUER in Karlsruhe zur Verfügung gestellt haben. Zweifelhafte Arten habe ich zur Bestimmung den Herren Dr. D. GEYER in Stuttgart, P. EHRMANN in Leipzig und Dr. F. KÄUFEL in Wien vorgelegt. Allen diesen Herren danke ich für ihre freundliche Unterstützung bestens.

Die Nomenklatur ist dieselbe, die GEYER in der III. Auflage von „Unsere Land- und Süßwassermollusken“ angewendet hat. Die eingeklammerten Zahlen weisen auf das Literaturverzeichnis am Schluß hin. Die Abkürzungen vor den Ortsnamen bedeuten:

Rh. = Rheinebene.	S. = Krist. Schwarzwald.
V. = Vorbergzone des Schwarzwaldes mit dem Dinkelberg und den Inselbergen der südlichen Rheinebene (Kaiserstuhl, Tuniberg usw.).	B. = Baar und Jura.
	Bd. = Bodenseegebiet mit Hegau.
	N. = Neckartal.

Pulmonata.

Polita cellaria MÜLLER.

V. Hochburg bei Emmendingen, Freiburg (Lorettoberg), Merzhausen (Jesuitenschloß).

S. Hornberg (Schloßberg), Triberg (Bergstraße, 660 Meter ü. d. M.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Rebholz Edmund [Evarist]

Artikel/Article: [Euphrasia lutea L. im badischen Jura. \(1928\) 133-135](#)